

Pointen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zweimal Ernährungswissenschaft

«Meine Herren», sagte der Verwaltungsratspräsident der Teigwarenfabrik Lukullus & Co. AG. am Kongreß der Teigwarenfabrikanten, «Sie haben bereits dem Ihnen zugestellten Geschäftsbericht entnommen, daß das abgelaufene Rechnungsjahr unserer Firma einen erfreulichen Aufschwung gebracht hat. Wenn wir uns heute erstmals in der Lage sehen, unseren Aktionären eine Dividende von zehn Prozent auszuschütten, so gebührt der Dank dafür in erster Linie natürlich unserer Geschäftsleitung» – mit einer eleganten Handbewegung wies er auf die neben ihm sitzenden Herren –, «die mit gewohnter Umsicht waltete und stets nur die Interessen unserer gemeinsamen Sache im Auge hatte. Ich möchte aber doch nicht unterlassen, unserer rührigen Forschungsabteilung einen besonderen Dank abzustatten, geht doch der Aufschwung unserer Geschäfte zu einem schönen Teil auf ihre Bemühungen zurück. Nach jahrelanger ernährungswissenschaftlicher Forschungsarbeit ist es ihr gelungen, ein neuzeitliches Produkt zu kreieren, das einem weitverbreiteten Bedürfnis entspricht. Ich spreche hier – Sie werden es gemerkt haben – von unseren «Allowed»-Teigwaren, über deren Entwicklung Ihnen nun unser Product Manager noch einiges mitteilen wird.» «Tja, meine Herren.» Der Product Manager räusperte sich ehrfurchtgebietend. «Das Geheimnis des Erfolges unserer «Allowed»-Teigwaren liegt kurz gesagt in ihrer spezifisch verbraucherbewußten Einmaligkeit. In einer Zeit, da die Furcht vor Fettleibigkeit und Herzinfarkt manches Menü bestimmt, brachten wir eine Kreation auf den Markt, die ebendiese Furcht gegenstandslos macht. Wie Sie wissen, enthalten «Allowed»-Teigwaren viermal weniger Kalorien und siebenmal weniger Kohlenhydrate als herkömmliche Teigwaren. Für den Konsumenten heißt das: Ich darf nach Lust und Laune und ohne Angst vor möglichen Folgen essen. Unser Slogan «Schlemmen ohne Reue» ist denn auch sofort richtig verstanden worden und dürfte die enormen Summen, die die weit-sichtige Geschäftsleitung in die Forschung gesteckt hat, in kurzer Zeit wieder einbringen. Hören Sie» – er kramte geschäftig in seiner Aktenmappe –, «was uns ein Herr A. B. aus Z. schreibt: «Endlich darf ich wieder mit Hingabe meinem geliebten Hobby fröhnen, ohne aus Gesundheitsgründen verzichten zu müssen. Seien Sie versichert, daß ich Ihre epochale Leistung auf dem Gebiet der Ernährungswissenschaft in meinem

Bekanntenkreis gebührend weiterempfehlen werde». Meine Herren», schloß der Product Manager unter Applaus, «das Beispiel zeigt, daß Wagemut sich noch immer lohnt. Wir jedenfalls brauchen uns über unsere zukünftigen Bilanzen keine Sorgen zu machen.»

*

Am zweiten Welternährungskongreß der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, in Den Haag, befaßten sich mehrere tausend Teilnehmer mit dem Problem der Bekämpfung des Hungers und der Armut in der Welt. Der ehemalige kanadische Ministerpräsident Lester B. Pearson wies dabei darauf hin, daß von den gegenwärtig 3,5 Milliarden Menschen auf der Erde eine Milliarde hungert oder gefährlich unterernährt ist, und der Generaldirektor der FAO, Dr. A. Boerma, räumte der Welt eine Frist von 20 Jahren zum Vollzug des notwendigen Umdenkens gegenüber den wirtschaftlichen und sozialen Problemen der Entwicklungsländer ein. Dr. Boerma gab aber auch bekannt, daß die Mittel, die seiner Organisation jährlich zur Verfügung stehen, ungefähr den Kosten für ein atombetriebenes Unterseeboot entsprechen ...

*

Beide Kongresse fanden übrigens zur selben Zeit statt. Aber das ist wohl reiner Zufall.

Roger Anderegg

Pointen

Dänemarks Justizminister Thestrup: «Wenn man will, daß etwas Verbotenes uninteressant wird, braucht man es nur zu erlauben.»

Der amerikanische Boxer Cassius Clay: «Die Leute können ein Großmaul nicht ausstehen – aber zu hören werden sie ihm immer.»

Der französische Reiseschriftsteller Albert Eparvier: «Touristen sind die einzige Ware, die ihren Transport selbst bezahlt.»

